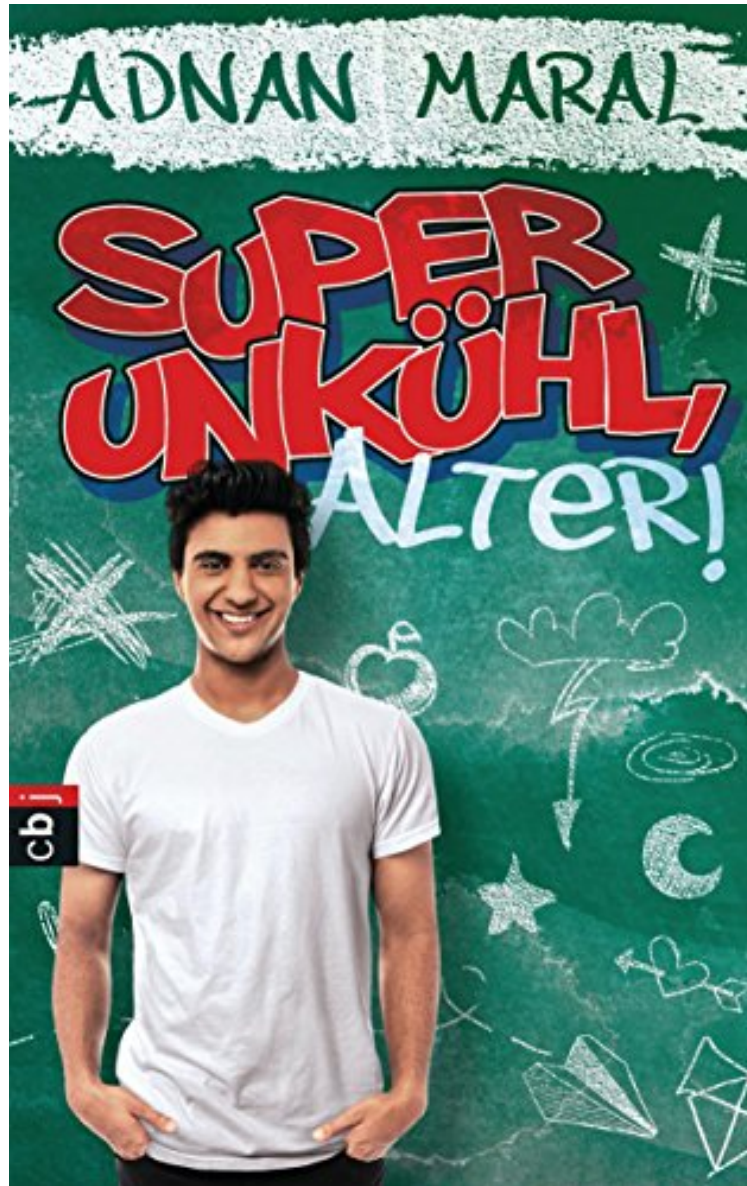


(Download) Super unkhhl, Alter!

Super unkhhl, Alter!

Von Adnan Maral

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #441791 in eBooksVerffentlicht am: 2015-09-28Erscheinungsdatum: 2015-09-28File Name: B00XRCCESY | File size: 71.Mb

Von Adnan Maral : Super unkhhl, Alter! before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Super unkhhl, Alter!:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Konnte mich nicht ganz berzeugenVon Daggis WeltInhalt:Memo erfhrt durch Zufall, dass der Mann, den er fast 16 Jahre lang fr seinen spieigen Vater gehalten hat, gar nicht sein richtiger Vater ist. Er bringt in Erfahrung, dass sein leiblicher

Vater nicht etwa der erhoffte Promi oder Spitzensportler ist, sondern ein türkisch-stämmiger unbeliebter Sportlehrer an einer Problem-Schule. Außerdem sitzt er im Rollstuhl und damit ist er alles in allem der uncoolste Vater ist, den man sich vorstellen kann. Protagonist Michael, genannt Memo, ist knapp 16, Schler und lebt in Hamburg. Er ist begeisterter Longboarder und seine große Leidenschaft ist die Musik. Gerne würde er mal Skifahren, aber alles, was nur annähernd gefährlich ist, unterbinden seine Eltern. Auch ihre eigene Abenteuerlust holt sich in Grenzen, lieber fahren sie Jahr für Jahr in den gleichen Ort zum Campen. Sein Freund Bodo, genannt Bobo, fühlt sich in seiner eigenen Familie eher unwohl und ist deswegen froh, wenn er einen Grund hat, um unterwegs sein zu können. Als Memo vom Geheimnis seiner Eltern erfährt, ist Bobo derjenige, der als Einziger an ihn heran kommt. Meinung zum Buch Ich habe mich ein wenig schwer damit getan, in die Geschichte hinein zu kommen, aber nach den ersten rund 25 Seiten hat sich das gelegt. Es war spannend, zu erleben, wie Memo reagiert, nachdem er mitangehört hat, was seine Eltern ihm jahrelang verheimlicht haben. In Bobo hat er einen Freund, der ihn unterstützt und ihm Halt gibt. Im Gegensatz dazu machen Memos Eltern alles noch schlimmer, weil sie mit der neuen Situation überhaupt nicht umgehen können. Man möchte meinen, dass Erwachsene dazu eher in der Lage sind, als ein 16-jähriger, aber hier reagiert Memo sehr viel reifer. Gefallen hat mir, dass Adnan Maral hier einen Bogen über viele Themen gespannt hat: von der Bedeutung der Familie und von Freundschaft, über Sport und Hobbies bis hin zu Behinderung und Mobbing. Aber während der erste Teil der Geschichte bis zu dem Zeitpunkt, an dem Memo zum ersten Mal die Schule, an der sein Vater unterrichtet, betritt, sehr ausführlich war, ging es mir danach zu schnell. Vielleicht hätte der Autor darauf verzichten sollen, die Schule in einem sozial schwachen Umfeld darzustellen und dafür von vorne herein der Vater-Sohn-Beziehung einen höheren Stellenwert einräumen sollen. Am Ende wurde ich hier zwar wieder versöhnt, aber zwischendurch hat es mich schon gestört, dass das erste Kennenlernen innerhalb von Minuten abgehandelt und gescheitert war. Vor allem hatte ich nach dem Klappentext erwartet, dass dieses Scheitern von Memo ausgeht, doch das Verhalten seines leiblichen Vaters hat viel dazu beigetragen, dass es schief gegangen ist. Wer dieses Jugendbuch in die Hand nimmt, sollte sich darüber im Klaren sein, dass Adnan Maral mit der Sprache der Jugend spielt, das mag für einen Erwachsenen etwas gewöhnungsbedürftig sein und ich gestehe, die Anreden wie Digga haben mich manchmal genervt. Positiv hervorheben möchte ich noch, dass der Autor einige Liedtextzeilen hat einfließen lassen, die zu den jeweiligen Situationen passen und diese hat er jeweils mit einem YouTube-Link versehen. Ganz überzeugen konnte mich das Buch trotz des Pluspunktes und des versöhnlichen Endes nicht, daher vergebende ich 3,5 von 5 Sterne. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. trotz erstem Thema sehr anspruchsvoll und altersgerechtes Buch Von Buchreisender.de Bei dem Cover passt der Titel des Buches leider. Es ist Super uncool, Alter! . Es mag zwar altersgerecht sein, aber das Cover allein spricht mich nicht so sehr an, dafür aber ist der Titel ansprechend und die Beschreibung des Buches auf der Rückseite macht neugierig. Das Cover wäre mir höchstens 3 Sterne wert, also muss jetzt der Inhalt alles rausreißen. Michael, genannt Memo lebt mit seinen Eltern in Hamburg. Memo ist fast 16 Jahre alt und führt eigentlich ein ganz normales Leben. Täglich trifft er sich mit seinem besten Freund Bobo und jobbt bei Mercedes als Autowascher. Seine Freundin ist leider nach Neuseeland ausgewandert und so können sie nur Kontakt per Skype und SMS halten. Neben seiner Leidenschaft zum Longboard fahren hat Memo noch eine weitere Leidenschaft. Er steht total auf Musik, aber nicht von CD oder als Download, nein, es muss schon von Vinyl sein. Memo ist der Meinung, dass dieses Knistern einfach ein besseres Hörgefühl gibt. Diesen Aspekt finde ich sehr beachtenswert, denn wer von den Jugendlichen und Kids weiß heute noch, dass es Musik auch auf Schallplatte gibt, obwohl dies -endlich- wieder voll im Trend liegt. Eigentlich lebt Memo in einer fast perfekten Welt. Als er nach einer Longboard-Tour nach Hause kommt, bekommt er einen Streit seiner Eltern mit. Mit dem Satz: Wenn er mein Sohn wäre, beginnt die schwierigste Zeit für Memo und seine Mutter und sein Vater bekommen seine ganze Wut zu spüren, er schottet sich ab und lässt kein Gespräch zu. Erstmal hier ist Bobo derjenige der es schafft etwas Nähe zu den Eltern zu generieren. In einem Gespräch mit seiner Mutter erfährt Memo, wer sein richtiger Vater ist und macht sich auf die Suche nach ihm. Als er herausfindet, dass sein Vater Türke ist und dazu auch Lehrer an einer Schule in der Nähe findet er es einfach nur uncool. Das Bild der Schler von dieser Schule mag zwar für ältere Leser als berspitzt wirken. Doch der Gedanke den Michael bei Gesprächen mit diesen Schlern hat ist sehr passend. Für Memo ist es wie Assi-TV Live. Damit nicht genug, denn als Memo erfährt, dass sein Vater bei den Schlern nicht beliebt ist und warum ist es erst einmal ein weiterer Schlag. Es kommt irgendwie alles zusammen: Sein richtiger sitzt im Rollstuhl und ist ein Verbitterter. Wird Memo einen Draht zu seinem Vater finden, ihm eine Chance geben? Zu bemerken ist, dass in dem Buch immer wieder Songtext-Zeilen auftauchen. Diese sind jeweils mit einem YouTube-Link gekennzeichnet und an mit sehr viel Gefühl platziert. Dies gefällt mir sehr gut. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Jugendlich, witzig, locker! Von Liss - good-reading.blogspot Super uncool, Alter! ist ein locker, leichtes Buch für schwere Tage. Es geht um typische und weniger typische, dennoch belastende Jugendthemen, die für Jugendliche verständlich und auch ein bisschen humorvoll aufs Papier gebracht wurden. Michael, genannt Memo, wird bald 16, lebt sein Leben, findet Schule doof und mag gerne seine Freundin, die nach Neuseeland gezogen ist, besuchen gehen. Doch dann wird seine ganze Welt auf den Kopf gestellt. Sein Vater Erwin ist gar nicht sein leiblicher Vater. Nun beginnt die Suche nach dem Selbst, dem Leben, dem Ziel und dem Sinn. Ich finde, dass Memo schon ziemlich krass reagiert, als er das erfährt, allerdings kann man es ihm nicht bel nehmen. Was er dann draus macht, ist vor allem jugendlich und trotzdem tapfer. Obwohl oft ziemlich wirres Zeug in Memos Kopf vorgeht und auch in dem seines

besten Freundes Bobo, kann man manchmal nur den Kopf schütteln und bei ihren Gesprächen lachen. Die sind oftmals ziemlich witzig. Das Besondere an diesem Buch ist vor allem die Sprache. Sie ist, wie wahrscheinlich schon der Name verrät, voll mit Jugendslang und Witzen und Sprüchen. Vor allem am Anfang hat es mich ziemlich genervt, aber nach einigen Seiten hatte ich mich auch schon dran gewöhnt. Das zweite Besondere: Es werden sehr viele ernste Themen behandelt: Freundschaft, Familie, Vertrauen, Behinderung, Schule, leibliche Eltern, etc. Für 250 Seiten hat man sich viel vorgenommen, aber auch viel geschafft. Das gefällt mir gut. Das einzig Negative ist die Aussprache von Memo mit seiner Familie, also seiner Mutter und ihrem Mann Erwin. Die findet nämlich gar nicht statt, obwohl man im Gefühl hat, wie es ausgehen mag. Dann hätte ich 5 Sterne gegeben, aber dieser wichtige Teil fehlt leider. Schade. Fazit: "Super uncool, Alter!" bildet sowohl ein Buch für Zwischendurch als auch eine Lektüre für viele Themen, die einen Jugendlichen in der schlimmsten Zeit belasten können. Aufgrund einer entscheidenden Situation, die leider ausgelassen wurde, vergeben ich 4/5 Punkte.

Kurzbeschreibung Ein Buch wie ein Film voll korrekt, ey! Mit 16 sollte das Leben so richtig cool werden, findet Memo. Da passt die Offenbarung, dass der Mann, den er sein Leben lang für seinen Vater gehalten hat, gar nicht sein leiblicher Vater ist, absolut nicht ins Drehbuch. Sein Vater ist Türke und obendrein Lehrer uncooler gehts ja wohl nicht! Memo will wissen, was für ein Typ sein Erzeuger so ist, und stattet dessen Schule einen Besuch ab. Er schleicht sich in den Sportunterricht seines Vaters, wo ihn der nächste Schock erwartet, denn Atilla sitzt im Rollstuhl. Und auf den Unterricht des Rollstuhl-Paukers hat die Truppe um King Kongo, die dicke Gigi und Karate-Paul mal gar keinen Bock. Von wegen cooles Leben, denkt Memo, das ist reinstes Assi-TV und alles so was von uncool, Alter! **Pressestimmen** "Dank cooler Sprache und schräger Situationen ist dieses Buch die perfekte Lektüre für Jugendliche!" (buchaktuell.de) "Ein locker, leichtes Buch für schwere Tage." (good-reading.blogspot.de) **Kurzbeschreibung** Ein Buch wie ein Film voll korrekt, ey! Mit 16 sollte das Leben so richtig cool werden, findet Memo. Da passt die Offenbarung, dass der Mann, den er sein Leben lang für seinen Vater gehalten hat, gar nicht sein leiblicher Vater ist, absolut nicht ins Drehbuch. Sein Vater ist Türke und obendrein Lehrer uncooler gehts ja wohl nicht! Memo will wissen, was für ein Typ sein Erzeuger so ist, und stattet dessen Schule einen Besuch ab. Er schleicht sich in den Sportunterricht seines Vaters, wo ihn der nächste Schock erwartet, denn Atilla sitzt im Rollstuhl. Und auf den Unterricht des Rollstuhl-Paukers hat die Truppe um King Kongo, die dicke Gigi und Karate-Paul mal gar keinen Bock. Von wegen cooles Leben, denkt Memo, das ist reinstes Assi-TV und alles so was von uncool, Alter!